

Kind und Käzchen.



„Komm, Käzchen, ich fahr' dich in lustigem Trab,
 Doch nimm dich in Acht und fall' ja nicht herab!
 Ich lege die Puppe zur Seite dir fein,
 Doch kratz' nicht! mußt lieb und mußt artig auch sein!“

Da liegt nun die Puppe, das Käzchen dabei,
 Nun fahren gar fröhlich spazieren die Zwei;
 Doch eh' sich's versehen das herzige Kind,
 Das Käzchen springt fort aus dem Wäglein geschwind.

„Nein,“ ruft es, „das Fahren gebühret mir nicht,
 Ich that ja für heute noch nicht meine Pflicht.
 Will Mäuslein erst fangen, eh'r darf ich nicht ruhn,
 Dann komm ich wohl wieder, mir gütlich zu thun.“